

Besteht täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich 1.00 M., mit Postgebühren 1.20 M., im Abonnement 1.20 M., im Abonnement 1.20 M. nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Kurzigen. Behält. I. d. Hgoll. Best. aus gemähl. Schrift über deren Name bei Wahl. Eintragung 10 M., bei mehrmaliger Eintragung 20 M.

Mit dem Wählerbuch. 10 M. Schenk. Buchh.

Jahrespreis Nr. 20.

Jahrespreis Nr. 20.

Nr 110

Nagold, Samstag den 12. Mai

1906.

Amtliches.

Bekanntmachung

betr. Feldvereinigung auf der Markung Wart.

Durch Erlass der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft, Abt. für Feldvereinigung vom 4. d. Mts. Nr. 1447 wurde das Ergebnis der Abstimmungstagfahrt vom 5. v. M. endgültig dahin festgestellt, daß die Ausföhrung des vom Gemeinderat Wart beantragten Unternehmens einer Feldvereinigung auf Markung Wart durch 75 von 76 Stimmen, also durch mehr als die Hälfte der Beteiligten, auf welche von dem Gesamtgrundbesitzkapital von 3685 33 M. der Betrag von 3671.34 M. also mehr als die Hälfte entfällt, beschlossen worden ist und die so beschlossene Feldvereinigung genehmigt wurde.

Dies wird gemäß Art. 16 Abs. 4 des Feldvereinigungs-Gesetzes vom 30. März 1886 und § 14 Abs. 5 der Vollzugsverordnung zu demselben Zweck öffentlich bekannt gemacht.

Nagold, 11. Mai 1906.

R. Oberamt. Ritter.

Die Herren Ortsvorsteher

werden beauftragt, spätestens bis 25. Mai d. J. hierher zu berichten:

- 1) ob, bezw. welche Kohlenhandlungen, Holz- und Holzgeräthelieferungen, sowie Bienen- und Ferkelzucht seit 1. Jan. 1905 in ihrer Gemeinde errichtet worden sind.
- 2) ob bezw. welche Steinbrüche und Steinhauerereien seit 1. Jan. 1905 in ihrer Gemeinde unterhalten sind.
- 3) welche Veränderungen bei denjenigen Anlagen der Ziff. 1 und 2 genannten Art, welche schon vor dem 1. Jan. 1905 bekannt waren, vorgekommen sind (z. B. Wechsel des Besitzers, Art der Betriebsweise).

Sitzungsprotokolle sind für Ziff. 1 und 2 getrennt zu erheben.

Nagold, den 11. Mai 1906.

R. Oberamt. Amtm. Bohnenberger.

An die Ortspolizeibehörden.

Die Bestimmung des Art. 12 Abs. 2 des Jagdgesetzes vom 27. 10. 55. (Reg.-Bl. S. 223), wonach während der Jagdzeit Bild der zu schwendenden Art weder zum Verkauf gebracht noch ausgestellt werden darf, ist nach dem Min.-Erl. vom 19. 4. 06. (M.-Anzbl. S. 145) auch auf solche Bild auszubehnen, welche nicht in Württemberg errichtet worden ist, sondern aus anderen Staatsgebieten und zwar auch aus solchen kommt, in denen eine Schusszeit für diese Zeit nicht besteht.

Diesem haben sich die Ortspolizeibehörden zu richten und die Polizeibehörden entsprechend zu befehlen.

Nagold, den 11. Mai 1906.

R. Oberamt. Amtm. Bohnenberger.

Politische Uebersicht.

In einer Versammlung von Brauereibekanntern wurde in 2 d. l. einstimmig folgende Resolution angenommen: Die in Wien abgehaltene, von Vertretern des Verbandes der rheinisch-westfälischen Brauereien, der norddeutschen Brauereivereinigung und des süddeutschen Brauereiverbandes sehr zahlreich besuchte Versammlung nimmt mit lebhaftem Bedauern Kenntnis von den Beschlüssen der zweiten Sitzung des Deutschen Reichstags betr. die Erhöhung der Brauersteuer und beschließt einstimmig, gegen diese Konventionalkraft vom Tag des Inkrafttretens der Brauersteuererhöhung ab den Bierpreis entsprechend zu erhöhen.

Der ungarische Reichstag wird am 22. d. M. eröffnet werden. Zwei Tage zuvor wird Kaiser Franz Joseph in Budapest eintriften. Die Eröffnung erfolgt auf der Burg in Ofen.

Die erste Duma-Sitzung.

Petersburg, 11. Mai. In der Eröffnungssitzung der Duma waren 455 Deputierte anwesend, darunter 180 von der konstitutionell-demokratischen Partei und 140 Linksextreme, unter ihnen 70 Bauern. Senator Frisch eröffnete die Reichsduma und einleitete die Abgeordneten an ihre Pflicht und hohe Verantwortung dem Volke gegenüber. Sodann wurde ein Aktenschild verlesen, in dem jeder Deputierte die Eidesformel zu unterschreiben hatte. Um 6 Uhr abends wurde der Moskauer Professor Wronowzew zum Präsidenten mit 426 Stimmen gewählt. Zunächst erhielt der Führer der Rechten, Petrankewitsch, das Wort zu einer Ansprache, in der er betonte, daß man zuerst denjenigen gedenken müsse, die für die Freiheit des russischen

Volkes gekämpft, sie selbst aber nicht genossen haben. Der Redner schloß: Wir können nicht damit zurückhalten, zu erklären, daß das freie Rußland die Befreiung aller fordert, die für die Freiheit heute noch im Gefängnis schmachten. Großer Beifall folgte diesen Worten. Dann nahm der Präsident das Wort und dankte für seine Wahl. Am Schluß seiner Rede teilte er mit, daß er sofort nach Zarstojewo-Eselo fahren werde, um dem Zaren von der Eröffnung der Sitzung Mitteilung zu machen. Eine außerordentliche Sitzung findet am Samstag mittag um 11 Uhr statt.

Parlamentarische Nachrichten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 11. Mai. Der Reichstag setzte heute die zweite Beratung der Erbschaftsteuer bei § 13 (Befreiung von der Erbschaftsteuer) fort, in Verbindung mit § 14, nach welchem Erbschaften an Verwandte mit gemeinsamen, kirchlichen oder mildtätigen Zwecken nur mit 5, anstatt 10% zu versteuern sind.

Sabigny (Str.) begründet einen Antrag, nach welchem Erbschaften an mündliche kirchliche und religiöse Gemeinlichkeiten und Stiftungen mit kirchlichen Zwecken steuerfrei bleiben sollen und Erbschaften an gewisse Klassen oder Anstalten nur mit 4% zu versteuern sind.

Müller-Reinigen (fr. Bp.) begründet zwei Anträge zu den §§ 13 und 14 von denen der eine die Erbschaften von 1000 M. an versteuern will und der andere Zuwendungen an die tote Hand schärfer als die Vorlage heranziehen soll.

Stöcker (wirtsch. Bgg.) stimmt dem Antrag Sabignys zu. Staatssekretär v. Stengel wendet sich gegen den Antrag der Freikämmerer. Die Verwandten des Erblassers genießen nämlich weitergehende Vergünstigungen, als die Regierungsvorlage vorsieht. Das Interesse des Kleinbürgertums hat mit dieser Frage nichts zu tun. In anderen Ländern werden sogar Erbschaften unter 500 M. besteuert. Was den Antrag Sabignys betrifft, so ist es nicht ungenau wünschlich, im gegenwärtigen Stadium im Plenum gewissermaßen einen wichtigen Teil des Gesetzes umzusetzen. Der finanzielle Effekt dieser Anträge würde immerhin einige Millionen betragen. Ich bitte um Ihre Ablehnung und um Annahme der Kommissionsvorlage.

Bernstein (Soz.) will dem Antrag Sabigny nicht zustimmen, ebensowenig der Kommissionsvorlage, will aber eventuell den Antrag Müller-Reinigen unterstützen.

Müller-Reinigen (fr. Bp.) befreit, daß durch seinen Antrag das religiöse Empfinden des Volkes verletzt werde.

Weyermann (natl.) spricht sich gegen die Kommissionsvorlage aus.

Stöcker (wirtsch. Bgg.) und Biemer (fr. Bgg.) polemisiert gegen die kulturkämpferischen Neigungen von Müller-Reinigen.

Häufig (natl.) vermag nicht einzusehen, was die vorliegende Frage mit dem Liberalismus zu tun haben soll.

Nach weiteren Auseinandersetzungen zwischen den Abgeordneten Dietrich (konst.) und Müller-Reinigen (fr. Bp.) erfolgt die Abstimmung, die auf Antrag des Abg. Müller-Sagan (fr. Bp.) eine namentliche ist. § 13 wird unter Ablehnung aller Änderungsanträge in der Kommissionsfassung angenommen, ebenso § 14, nachdem der freisinnige Antrag dazu in namentlicher Abstimmung mit 171 gegen 75 Stimmen bei 1 Stimmenthaltung abgelehnt worden ist.

Bei § 15, der den Bundesfürsten und die Bundesfürstin von der Erbschaftsteuer ausnimmt, befragt v. Gerlach (fr. Bgg.) den Antrag der Freikämmerer Volkspartei, der die Steuerfreiheit des Bundesfürsten streichen will.

Biemer (fr. Bp.) beantwortet ebenfalls diesen Antrag. Staatssekretär v. Stengel bittet um Ablehnung dieses Antrages, weil es sich um die Erhaltung eines Privilegs des Bundesfürsten handle. Die Änderung des gegenwärtigen Zustandes sei auch deshalb abzulehnen, weil die Erbschaftsteuer weiter als eine Bundesabgabe erhoben werden solle. Den verhandelten Regierungsentwurf sei das Ueberlassen der Erbschaftsteuer an das Reich ohnehin schwer genug geworden.

Bernstein (Soz.) unterstützt den Antrag der Freikämmerer. Eine Ursache der Finanzwirre des Reiches liege in dem Fiskusverlust und in der Unterhaltung zahlreicher Posthaltungen.

Wagner (dtsch. Bp.) tritt für den Antrag ein.

§ 15 wird darauf unter Ablehnung des fr. Antrages in namentlicher Abstimmung mit 143 gegen 75 Stimmen bei 3 Stimmenthaltungen angenommen. § 16 wird ebenfalls genehmigt. Bei § 17 (Ermäßigung bei der Be-

freierung des Grundbesitzes) beantragten die Freikämmerer die Streichung dieses Paragraphen, ebent. eine Befreiung der Erleichterung. Der Antrag der Freikämmerer wird abgelehnt und § 17 in der Kommissionsfassung angenommen. Der Rest des Gesetzes wird sodann ohne wesentliche Debatte nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen. Sodann verlegt sich das Haus auf morgen. (Dienstag, Novelle zum Stempelsteuergesetz und Patentgesetz.)

Berlin, 10. Mai. Die Steuerkommission des Reichstags setzte heute die Beratung zum Stempelsteuergesetz fort. Gegenüber verschiedenen Anträgen auf weitere Ermäßigungen erklärte Staatssekretär v. Stengel, der Augenblick erlaube ihm nicht für gekommen, auf dem Gebiete der Stempelsteuer eine Ermäßigung über die Regierungsvorlage hinaus einzutreten zu lassen. Nach seinen Wahrnehmungen scheine bereits die Höchstpunktar an der Börse im Rückgange zu sein. Auch eine Ausdehnung der für die Reichs- und Staatsanleihen vorgesehenen Ermäßigungen auf kommunale Anleihen könne er wegen Befreiung der Reichs- und Staatsanleihen vom Umsatzsteuer anlage, so besähe das Bedenken, daß dann auf einen Ertrag der entfallenden Einnahmeausfälle von 1-2 Millionen Mark nicht gerechnet werden könne.

Berlin, 10. Mai. Die Budgetkommission des Reichstags begann heute die zweite Beratung der Militärpensionsgesetz und nahm eine Resolution des Zentrum an, wonach der Reichstag die Voraussetzung ausspricht, daß die im § 4 vorgesehene Dienstfähigkeitsbestimmung nicht darum erfolgt, weil der Offizier den gesetzlichen Bestimmungen gemäß eine Dienstforderung ablehnte. Der in der ersten Beratung abgelehnte § 11 betr. die Bestimmungsgelalt für Offiziere und Mannschaften wurde in der Fassung der Regierungsvorlage wiederhergestellt. Darnach werden Kriegsdienstjahre von 1200 M. für Offiziere, von 180 M. für Mannschaften und von 300 M. für Unterbeamte festgesetzt. In § 24 wurde nach längerer Debatte der Unterschied zwischen Frontoffizieren und anderen Offizieren beseitigt, die später im Zivilberuf beschäftigt sind. Der zweite Teil der Vorlage betr. die Rente wurde ohne wesentliche Änderungen angenommen. Ebenso wurde der dritte Teil betr. die Schutztruppen in den Schutzgebieten einstimmig angenommen.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 10. Mai. Die Kammer der Abgeordneten hat heute die Beratung der abweichenden Beschlüsse der ersten Kammer zur Gemeindeordnung bis zu Art. 40 fortgesetzt und im allgemeinen den Anträgen der Kommission zugestimmt, die größtenteils auf Beitritt zu den Beschlüssen des anderen Hauses gehen. Bei Art. 10 wurde ein Antrag Hausmann, der für den Fall des Vorhandenseins mehrerer Parochien in einer Gemeinde die Zahl der an den Verhandlungen und Beschlussfassungen des Gemeinde-rats über die Verwaltung der öffentlichen Armenpflege teilnehmenden ersten Ortsgemeinden jedes Bekennnisses auf zwei beschränken wollte, abgelehnt, dagegen die Fassung des ersten Hauses, welche von einer Beschränkung absieht, angenommen, nachdem Minister v. Bischof betont hatte, daß bei der geringen Bedeutung der Sache aus diesem Anlaß nicht eine weitere Differenz zwischen beiden Häusern geschaffen werden sollte. Dem Verlangen des Ministers, daß die Gemeindebesatzung über die in diesem Artikel geregelte Zahl der Mitglieder des Gemeinderats der Genehmigung der Kreisregierung bedürfen soll, wurde nicht stattgegeben, dagegen wurde zu Art. 3 des Art. 11, wonach für Gemeinden, die aus mehreren Teilgemeinden oder räumlich getrennten Wohnbezirken bestehen, durch Gemeindebesatzung bestimmt werden kann, daß die Stellen im Gemeinderat nach einem vorabbestimmten Zahlenverhältnis mit Angehörigen der verschiedenen Orte des Gemeindebezirks zu besetzen sind, ein in Uebereinstimmung mit dem Ministerium von dem Vizepräsidenten gestellter Antrag, daß diese Gemeindebesatzung der Genehmigung der Kreisregierung bedarf, nach längerer Debatte angenommen. Nach rascher Erledigung einer Anzahl weiterer Artikel wurde zu Art. 27, der die Tagelöhner der Gemeinderäte betrifft, auf dem früheren Beschluß des Hauses beharrt, demzufolge in Gemeinden 2. und 3. Klasse ein Anspruch auf Tagelöhner nur bestehen soll, wenn die Gewährung durch Gemeindebesatzung bestimmt wird. Die erste Kammer wollte hier auch diese Gemeinden denen 1. Klasse gleichstellen, wo Tagelöhner gewährt werden, falls dies nicht durch Gemeindebesatzung ausgeschlossen ist. Eine längere Debatte knüpfte sich an Art. 29, in dessen Abs. 1 die Bildung von Abteilungen des Gemeinderats für die Beforgung einzelner Geschäftszweige auf Grund von Gemeindebesatzungen vorgesehen ist. Der Minister verlangte auch hierfür wieder die Genehmigung der Kreisregierung, was von dem Abg. Kraut in einem



Kontrag zum Ausbruch gebracht wurde. Dieser Kontrag wurde nach längerer Erörterung und nachdem eine einfache Abstimmung ein zweifelhaftes Ergebnis gehabt hatte, in namentlicher Abstimmung mit 32 gegen 30 Stimmen angenommen. Die weiteren Artikel bis zu 391 konnten ohne Debatte erledigt werden. War bis dahin der Gang der Verhandlungen ein sehr ruhiger gewesen, dem keine besondere Aufmerksamkeit sich zuwandte, was u. a. auch daraus hervorgeht, daß der Berichterstatter Hausmann einmal über einen Artikel referierte, der noch gar nicht zur Beratung kam, ohne daß dies vom Hause bemerkt wurde, so knüpfte sich nunmehr an den Art. 40, der den den Ortsvorsteher betreffenden Abschnitt einleitet, eine rege Erörterung, die sich sogar einmal ziemlich scharf zeigte. Die Kommission hatte zu diesem Artikel mit 11 gegen 6 Stimmen den Beitritt zu dem Beschlusse des anderen Hauses beschlossen, wonach die Bestimmung des Gesetzes betr. die Abschaffung der Bedenklichkeit des Ortsvorstehers keine Rückwirkung haben soll. Die Kammer der Abgeordneten dagegen hatte früher mit 77 gegen 8 Stimmen einem Antrag Erdbitter zugestimmt, wonach die Amtsdauer der nach dem 1. Januar 1905 gewählten, zur Zeit des Inkrafttretens des Gesetzes im Amt befindlichen Ortsvorsteher mit dem Ablauf von 10 Jahren endet, die lebenslängliche Amtsdauer der vorher gewählten Ortsvorsteher aber unberührt bleibt, es sei denn, daß sie sich freiwillig einer Neuwahl unterziehen, welche letztere die 1. Kammer ebenfalls zuläßt. Der Berichterstatter vertrat diesen früheren Standpunkt des Hauses und wurde dabei von den Abgg. Rembold-Kalen, Biesching und Reil unterstützt, während der Abg. Bey einen entsprechenden Antrag stellte. Minister v. Bischof hat dagegen von der Rückwirkung abzusehen und betonte sodann, daß gerade der Abg. Rembold früher ein entschiedener Gegner der Rückwirkung gewesen sei. Der Abg. Hausmann rechtfertigte den Antrag des Zeitraums, das materiell mit seiner früheren Stellungnahme im Einklang stehe. Der Antrag Bey auf Rückwirkung wurde, wie schon gemeldet, hierauf angenommen.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Gewitter und Unwetter.

t. Rohrdorf, 11. Mai. Ein schweres Gewitter zog heute nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr über unsern Ort. Eine volle halbe Stunde fielen die Hagelkörner sehr dicht in der Größe von Haselnüssen, einzelne sogar bis zur Größe von Laubenern. Auf den Feldern, Wiesen, Gärten und auf den Straßen sah man nach zwei Stunden ganze Massen von Hagelkörnern liegen. Vielfach wurden Blüten, Blätter und Zweige von den Bäumen gerissen. Jedenfalls haben auch die Beerengesträucher und die jungen Gemüse in den Gärten erheblich durch den Hagelschlag gelitten.

p. Münderbach, 11. Mai. Ein heftiges Gewitter, verbunden mit wolkenbruchartigem Regen und Hagelschlag ging gestern abend über unsere Finnen nieder. Das Unwetter brach kurz nach 4 Uhr herein und tobte bis 7/5 Uhr. Der Hagel regte nach einigen kurzen Unterbrechungen mit gesteigerter Heftigkeit wiederholt ein und dauerte 23 Minuten. Der an der ganzen blühenden Vegetation angerichtete Schaden ist ein erheblicher.

Altenreig, 12. Mai. Bei dem gestern nachmittag losgebrochenen Gewitter schlug der Blitz in eine oberhalb der Kirche stehende Scheuer, welche vollständig niederbrannte. Sie enthält wenig Vorräte.

Treiberg, 10. Mai. Während eines kurzen Gewitters wurde gestern nachmittag in der Gemeinde Leutenbrunn die mit Pfanzensamen im Walde beschäftigte Witwe Marie Hermann von einem Blitzstrahl getroffen und sofort getötet.

In **Gundelfingen** schlug der Blitz in die Kirche, wobei zwei Personen getötet und zehn verletzt wurden.

Zweibrücken, 10. Mai. Heute nachmittag zog ein heftiges Gewitter über unsere Stadt, bei welchem der in den 40er Jahren stehende Fuhrmann Quosch auf dem kleinen Greizerplatz vom Blitz erschlagen wurde. Der Erschlagene war Vater von acht Kindern.

Frankfurt a. M., 10. Mai. Im Rhein, Nahe- und Bahntal ist infolge schwerer Gewitter mit Hagelschlag die Ökonomie größtenteils vernichtet.

Röln, 11. Mai. Während eines heftigen Gewitters erhob sich gestern zwischen 3 und 4 Uhr nachmittags im Borort Bayenthal ein Wirbelsturm, der Häuser abdeckte, Bäume umbrach und Fenster einbrachte. Auch ein Renndau stürzte ein. Glücklicherweise waren die Arbeiter abwesend. Ein Raddewagen stürzte um, wobei mehrere Leute schwer verletzt wurden.

Der Westwind verlies in scharfer Abgrenzung über den Rhein, wo er einen Schiffsahn anknüpfte und im Rhein bildete sich eine Wasserfalle von etwa 10 Meter Höhe.

Weimar, 10. Mai. In den Abendstunden ging hier ein schweres Gewitter mit andauerndem Hagelschlag nieder, das großen Schaden angerichtet hat.

r. Neuenbürg, 11. Mai. Wegen Wilderns werden einige Possener der Strafe zugeführt werden. Der Räubersführer ist bereits verhaftet.

r. Schönbürg, 11. Mai. Hier ist in dem zur Heilanstalt gehörigen bewohnten Maschinenhaus durch den Dampfessel Feuer ausgebrochen. Die Maschinen blieben erhalten, so daß die Licht- und Krafterzeugung keine Unterbrechung erfuhr.

r. Tübingen, 11. Mai. Banunternehmer Bödde ist, seit 8 Tagen verlosch verschwunden, verschiedene Neubauten halb vollendet hinterlassend. Ueber sein Verwürgen ist nun

das Konkursverfahren eröffnet worden. Es wird vermutet, daß Bödde sich zwar noch Darlehen verschafft und dieses Geld mit sich nahm. Die Staatsanwaltschaft hat sich der Sache angenommen.

Stuttgart, 10. Mai. Auf dem Bragstriedhof wurden gestern abend Ausgrabungen von Leichen zum Zweck wissenschaftlicher Feststellungen vorgenommen. Es handelte sich um Leichen, die vor etwa zwei Jahren beerdigt worden waren. In den Ausgrabungen waren mehrere Mitglieder des Medizinalkollegiums, sowie Stadtkirch Dr. Gasparr erschienen; ebenso hatten sich eine Anzahl Mitglieder des Gemeinderats eingefunden. Bei den Ausgrabungen waren die Leichen meist schon gänzlich verwest. Die Bestattung war übrigens auch bei den aus anderem Material ausgeführten Särge in ähnlicher Weise vorgeschritten; die Särge waren größtenteils völlig zerfallen. Bei einem der ausgegrabenen Särge, der mit einer besonderen Art von Erde zugedeckt war, war von Verwesung noch äußerst wenig zu bemerken. Die Entscheidung über die Frage, ob die Bestattung in den Holzsärgen oder in den sogenannten Leichhag rascher vor sich geht, dürfte nach den Ergebnissen der gestrigen Ausgrabung kaum abschließend beantwortet werden können. Für Zuschauer, die noch nie Gelegenheit hatten, derartigen Ausgrabungen beizuwohnen, bot sich bei beiden Sargarten ein Anblick der auf die Nerven ging. Geleitet wurden die Ausgrabungen von Stadtkirch Dr. Gasparr.

Stuttgart, 10. Mai. Der hiesige Gemeinderat nahm, wie schon gemeldet, den Antrag der inneren Abteilung auf Gewährung freier Beiratsmittel an den Volksschulen mit 20 gegen 6 Stimmen an. Die Kosten, welche die Durchführung des Vortrages erfordert, werden auf 80 000 M. berechnet. Da aber jetzt schon etwa 10 000 M. für Gewährung von Beiratsmitteln an bedürftige Kinder auszugeben werden, so beträgt der Mehrauswand etwa 70 000 M. Der Beschluß bedarf zu seiner Gültigkeit der Zustimmung des Bürgerausschusses. Ob diese erfolgt, ist nicht sicher.

r. Stuttgart, 11. Mai. Am Himmelfahrtsfest und den darauf folgenden Tagen (24. bis 27. Mai) hält der Verband deutscher Elektrotechniker auf Einladung des Württ. Elektrotechnischen Vereins hier seine 14. Jahresversammlung in Stuttgart ab.

Stuttgart, 12. Mai. Der Ueberfall im Ellenbacher Wald ebenfalls fingiert! Gleich dem seitherzeit gemeldeten, angeblichen Ueberfall eines Dienstmädchens in der Gailwerstraße ist der Raubfall auf das Mädchen von Demmendorf fingiert und zwar aus einem ähnlichen Beweggrund wie beim ersten Fall — aus Heilmuth. Das Mädchen, das hier eine Stelle hätte antreten sollen, glaubte nach Vorprüfung eines Raubfalls dieser Verpflichtung nicht nachkommen zu müssen. Nach dem einem Landjäger gegenüber abgegebenen Geständnis hat das Mädchen seine Uhrkette selbst gerissen und seinen Schirm an einem Baum abgehängt.

r. Reutlingen, 11. Mai. In dem Jahre der herrschenden Viehdurst und der Fleischverknappung 1905 ist hier der Fleischkonsum gegenüber dem Vorjahr um 65 860 kg zurückgeblieben, was einen Anfall des Ertrags der Fleischkürer gegenüber 1904 von 2041,78 M. zur Folge hatte. Unter Annahme von 28000 Einwohner lassen 1904 auf den Kopf der Bevölkerung rund 54 kg Fleisch, während 1905 nur noch 51 kg Fleisch konsumiert wurden. Den größten Rückgang weisen die Schweinefleischmengen mit 691 Stück auf.

Reutlingen, 10. Mai. An einem Renndau in der Korbachstraße stürzte gestern der 21 Jahre alte leb. Opfer Ernst Herz von Birkendorf ab und brach den linken Fuß. Mitglieder der freiwilligen Sanitätskolonne brachten den Schwerverletzten nach dem Bezirkskrankenhaus.

Warbach, 10. Mai. Der hiesige Schillerverein hielt am gestrigen Abendtag des Dichters seine jahungsgemäße Vollversammlung. Der Vorsitzende Stadtschultheiß Hartner erstattete den Rechenschafts- und Kassendbericht. Das Vermögen des Vereins beläuft sich hiernach auf 11 725 M. In den Ausschuss des Schwab. Schillervereins wurde Medizinalrat Dr. Beer gewählt.

Stöckenburg O. H., 11. Mai. Aus Anlaß der Renovierung der hiesigen Kirche wurde die Gruft geöffnet, in welcher der im Jahre 1592 im Bad zu Göttingen verstarbene Junker Konrad von Wölberg, der letzte seines Geschlechts, beigesetzt ist. Man fand noch den gut erhaltenen Schädel sowie das Schwert und einen Jagddolch des Ritters.

r. Blaubeuren, 10. Mai. Ein Knabe wollte einem Hunde einen Weiskäfer ins Maul setzen. Als er ihm mit Gewalt die Kiefer aufriß, fuhr ihm das Tier ins Gesicht und bis ihm die Nasenpitze ab. Der Arzt konnte das abgestorbene Stück nicht mehr anheften.

r. Don der oberen Donau, 11. Mai. Zwischen Beuren und Sigwaringen wurden in den letzten Tagen 16 000 Stück junge Keschin eingefischt. Infolge der langanhaltenden großen Hitze gingen im vorigen Sommer tausende von Keschin in der oberen Donau zu Grunde.

Gerichtssaal.

Tübingen, 10. Mai. Strafkammer. Die Tagelöhnerin Sophie Fischer in Neuenbürg wurde als räufällige Diebin zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Ein Milchverkäuferin hatte an einem Sonntagmorgen ihre Milchkanne mit 3 Liter Inhalt unbewacht auf der Treppe eines Hauses stehen lassen und als sie zurückkehrte war die Kanne verschwunden, an ihrem Bloße stand eine andere leere. Die Angeklagte leugnete. — Von der Anklage eines versuchten Verbrechens gegen § 218 St.G.B. und der Beihilfe dazu wurden unter Uebernahme der Rollen auf die Staatsklasse freigesprochen die Fabrikarbeiterin Friederike Burkhardt von Rosenhardt und der Goldarbeiter Johannes Bauer von Unterlenkenhardt.

Landau, 9. Mai. Die hiesige Strafkammer verurteilte wegen Beischlagung den Weinhändler Dellmann von Birkweiler zu 5 M. und den Weinhändler Hildebrandt von Landau zu 300 M. Geldstrafe.

Landau i. b. Pfalz, 10. Mai. Das Kreisgericht verurteilte den Chebearbeiter Rimmling wegen tödtlichen Angriffs gegen einen Vorgesetzten, Gehorsamsverweigerung, Selbstbefreiung und Fahnenflucht zu 3 Jahren und 6 Monaten Gefängnis und Veretzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes.

Deutsches Reich.

Berlin, 11. Mai. In Sachen der Silberfunde auf Schloß Babelow ist jetzt das gegen die Dienerschaft geführte Ermittlungsverfahren eingestellt und die Bornumsetzung gegen die Fürstin Brede wegen fortgesetzter Hotelbesuche beim Landgericht Gäßrow eingeleitet worden.

München, 10. Mai. Heute nachmittag 4 Uhr ist der württembergische Gesandte am bairischen Hofe, Freiherr von Soden, gestorben. Er war vor 14 Tagen bei seinem 50jährigen Gesandten-Jubiläum von seinem Posten zurückgetreten.

München, 11. Mai. In der Blaugasfabrik von Riedinger und Blau in Oberhausen ereignete sich heute mittag gegen 1/12 Uhr eine Explosion. Der Mittelbau, das Wohnhaus und ein Schuppen flogen in die Luft. Bis jetzt ist festgestellt, daß sechs Personen schwer verletzt sind. Es wurden zwei furchtbare Stöße durch die Explosion verursacht, die weithin hörbar waren.

Rürnberg, 11. Mai. Im Verlaufe eines Streites, ausnehmend um geschäftliche Angelegenheiten, hat heute der Privatier Max Engelberger auf der Straße den Dampf- sägewerksbesitzer Böhle mit einem Revolver erschossen. Unmittelbar darauf verübte Engelberger Selbstmord.

Straßburg, 11. Mai. Unteroffizier Birgel der 8. Kompanie des hier garnisonierenden Infanterie-Regiments Nr. 143, der wegen Diebstahlversuchs zu einer Woche Mittelarrest und Degradation verurteilt war, erschoss sich auf seinem Zimmer. Die Kugel drang durch die Decke des Zimmers und verletzte einen schlafenden Sergeanten.

Straßburg, 11. Mai. Der Kaiser hat heute hier den Eisenbahndirektorspräsidenten Breitenbach empfangen und ihn zum Minister der öffentlichen Arbeiten ernannt.

Bermischtes.

Schwabenkreiche. Der Frankf. Bg. wird geschrieben: Unter den deutschen Stämmen sind es in erster Linie die Schwaben, die von den andern gehänselt werden. Was irgendwas Albernheit und Dummheit verleiht, den Schwaben wird es in die Schuhe geschoben; der Schwabe wird ja, wie bekannt, vor dem vierzigsten Jahre nicht geschilt, und seine unbedeutendsten Streiche, die er begeht, sind als Schwabenkreiche sprichwörtlich geworden. Hauff in seinem „Remouren des Saton“ verteidigt seine Landsleute gegen derartige Vorwürfe, aber schon viel früher findet sich eine Rechtfertigung in Lucians „Ressica Resica“ 1791. Auf diese Stelle weist Dr. Labridors in seinem „Historischen Sagenwörterbuch“ hin. Er kann ebenso wenig wie das Schwabische Wörterbuch frühere Belege für das Wort bringen. Es findet sich aber bereits 1775 im 27. Bd. der Allgemeinen Deutschen Bibliothek, wo aus der Deutschen Frontis, einer in Augsburg herauskommenden Zeitung folgende, auch heute noch aktuelle Stelle angeführt wird: „Der Pfarrer zu Röhrele Wagner fährt fort den dummen Schwabenspöbel zu blenden. Er heilt Höder, Kröpfe, Epilepsien — nicht durch Krämpfe, sondern bloß durch Auflegen seiner hochpriesterlichen Hand. Und da gibts noch tausend Menschen um sich her, die diese Narrheiten glauben. Heiliger Sokrates! erbarm dich meiner! Wenn hören wir doch einmal auf, Schwabenkreiche zu machen!“ Uebrigens tritt auch schon im Jahre 1784 im Journal von und für Deutschland ein Verteidiger der Schwaben auf: „Man darf nicht mehr klagen, daß die Schwaben um 50 Jahre zu spät in Unternehmungen sind, sie tun es vielmehr, sich selbst am längsten sein wollenden deutschen Völkern zuvor.“

Die Eroberung der Wüste. Die Franzosen machen in Alger große Anstrengungen, das Wüstenland durch Bewässerungen und Grabungen von artesischen Brunnen zu bewässern und fruchtbar zu machen. Im Landkreis von Biskra sind an 14 Stellen Brunnen angelegt, die 20 000 Liter Wasser in der Minute geben können und es umwälzen, mehr als 100 000 Palmendämme zu bewässern, die so eine jährliche Einnahme von über 600 000 Frank ergeben. Dasselbe tut man in der Gegend von Quargla und auch die Bohrbohrer in den Oasen von Ghomja und Sid-Rachid werden genau auf ihre Leistungsfähigkeit geprüft.

Es dürfte allgemein interessieren, zu erfahren, daß es den un- ausgeführten Bemühungen der Firma Eugen Waberg u. Co. in Düsseldorf gelungen ist, ihren Selbstkochen-Apparat noch zu verbessern, durch Einführung einer die Hitze aufspeichernden Platte den Apparat in einer Weise zu vervollkommen, die geradezu überrascht. Vermöge des Wärmespeichers, wie diese Platte genannt wird, ist die Hitzeerhaltung in dem Apparat so geregelt, daß es nicht mehr nötig ist, die verschiedenen Speisen eine bestimmte Zeit vor- zusetzen zu lassen, sondern es genügt, daß die Speisen nur bis zum Augenblick des wirklichen Kochens gebracht werden. Wenn dann die Platte in den Apparat gesetzt und mit dem Wärmespeicher bedeckt werden, wird die sich entwickelnde Hitze so vollständig zurückgehalten, daß die Garlochtzeit durchweg um die Hälfte der seitherigen sogenannten Kochlochtzeit herabgesetzt ist. Speisen z. B. die 4 Stunden Kochlochtzeit erforderliche, sind in 2 Stunden gar und alles andere im Verhältnis. Der Verkaufspreis, den die Kocher mit dieser Ein- richtung kosten, ist nur bescheiden und wird durch die Heizmaterial- und Zeitersparnis in kurzer Zeit aufgewogen.

Druck und Verlag der G. B. Müller'schen Buchdruckerei (Wass. Kaiser) Magdeburg. — Preis des Heftes (einschl. Post): 1.00 M.





Wichtig! Gebt den Säubern nicht nach der Geburt Thurnel. Sie werden dadurch vor der Säuberung bewahrt. Ist die Kuh schon ausgebrochen, so gibt man Thurnel erst recht. Bist wohlwärtig! Eine halbe Dose Mk. 1.10, eine ganze Dose Mk. 2.00, bei Apothekern und Tierärzten. Ad. Göttsch, 1111, Waisenst. 30, Köln, u. Friedr. Göttsch, 1111, Waisenst. 30, Köln. Adress: St. Augustin, Kachen. *Zusammensetzung nach der neuesten Erfindung Dr. Göttsch's.

Wasserglas
zum Glasmaachen empfiehlt billigst
H. Strenger, Konditor.

Salatöl, Fußbodenöl, sowie Maschinenöl
empfehle in neuen Blechküchen, ca 3 und 6 kg haltend zu billigem Preise
Fr. Schittenhelm, Reifen

Limburger-Schweizer-Rahm- u. Kräuter-Käse
empfehle in vorzüglicher Qualität
Obierr.

Selbstgemachte Eierudeln
empfehle stets frisch
Albert Kemmler, Konditor.

Most
aus Bader's Couferen hergestellt ist von höchstem Nährwert kaum zu unterschätzen.
Gesüßlich in Paketen zu 50, 100 u. 150 Liter in folgenden Niederlagen:
Wilh. Carr, Küfermstr. in Nagold; Calmbach, Wildberg.

Garantierte Ziehungen 16., 17., 18., 19. Mai.
Freiburger-Geldlose 3 Mt. 30 Pfg.
Völkerschlachtlose 3 Mt. 1 Mt. 3 Haupttreffer 100,000 M.
Weimar-Geldlose 1 Mt. 2 Mt. 3 Haupttreffer 100,000 M.
Stuttg. Geldlose 2 Mt. 1 Mt. 3 Haupttreffer 100,000 M.
Berliner Lose 1 Mt. 2 Mt. 3 Haupttreffer 100,000 M.
Düggel 7 Originallose mit 8 Bitten franko, wovon ca 355,000 Mk. gewonnen werden können, nur 13 Mk. 50 Pfg.; schon 39 I. Haupttreffer verkauft; (Freiburger hatten einmal 100,000 Mk.) verleihen
C. Breitmayer, Generalagent Stuttgart.

Krampf-husten
sowie chronische Katarhe, finden rasche Besserung durch **Dr. Lindenmeyers Salus-Bonbons.** (Bestand: 10% Milchsäure, 90% reines Zuck. In Beuteln à 25 u. 50 St. u. in Schacht. à 1. Mk. bei **Rand. S. Lang, Nagold, in Wildberg bei H. Franer.** [D.]

Nagold.
Als Bevollm. des Th. Ruedel und der Frau G. Klein Witwe bringe ich am
Mittwoch den 19. Mai 1906
nachm. 3 Uhr
auf dem Rathaus in Nagold unter Leitung des Grundbuchamts zur Versteigerung:
Geb. Nr. 203 2 a 21 qm Areal des eingetragten Gutsbes. z. Hirsch mit dinglicher Wirtschaftsgerechtigkeit
" " 203a 1 a 88 qm Wohnhaus mit Stallungen,
" " 203b 2 a 13 qm Schener,
" " 203c 1 a 05 qm Bräuhaus und Bierkühle,
" " 3 a 96 qm Hofraum,
am Marktplatz und an der Hirschgasse,
" " 417 Bierkeller an der alten Oberzeitlagerstraße,
" " 419 Bierkeller im Hammelrain,
P. Nr. 3671 14 a 68 qm Acker am Rutenbaum,
" " 3683 12 a 91 qm Acker, Laubholzgebüsch und Oede am Hammelrain,
" " 3751/2 23 a 67 qm Gemüsegarten, Wiese und Weg auf der Neuwiese,
" " 3808/2 14 a Wiese und Hof am Hammelrain.
Dem Käufer der Gebäude wäre Güterhaftigkeit geboten, das noch vorhandene sehr gute Bauholz, die Bausteine und eine Fassade zu erwerben. Kaufsbedingungen sind eingesehen.
Den 11. Mai 1906.

Amstg.-Schr. Schausler.

Wildberg.
Am **Donnerstag, 17. Mai**
vormittags von 9 Uhr an
wird im Hause des verstorbenen Waldweisers **Wangold** eine
Fahrnisauktion
durch alle Rubriken abgehalten, wobei insbesondere vorkommt:
1 Kommode, 1 eingelegte altertümliche Kommode mit Pult und Aufsatz, 1 Sofa, 4 Bettladen mit Matzen, verschiedene Kästen, Tische u. Stühle, 1 Motor, 2 Zutterschnidmaschinen, worunter eine noch neu, 1 Partie Faschdauben, 1 Partie Pferdewerkschäften, 1 Schleifstein, mehrere Leitern, 1 Partie tannene Bretter und Latten, Feld- und Handgeschir, Geflügel und allerlei Hausrat,
worauf Liebhaber eingeladen sind.

Zeit, Geld und Arbeit spart, wer MAGGI'S Würze verwendet. Man beachte die jedem Originalfläschchen beige gedruckte Anweisung. Bestens empfohlen von **Friedr. Schittenhelm, Kol., Bahndorff.**

Dr. Thompson's Seifenpulver
Marke Schwan ist billig, bequem, sparsam, schon die Wäsche.
Zu haben in allen besseren Geschäften.

Nagold.
Zur Anfertigung von **Badeeinrichtungen und Heisswasseranlagen**
empfehle ich
Chr. Waker, Kupferschmied.

Geldlotterie
zur Remodierung der Kirche in Zell Dk. Kirchheim u. L.
Hauptgewinn 10 000 Mk.
Ziehung garantiert 18. Juli 1906.
Lose à 1 Mark
G. W. Zaiser.

Walldorf.
Berufung infolge Unglücksfall am nächsten Montag mittags 12 Uhr meine hochachtungsvolle, schwere
Rappstute.
Chr. Ziegler Witwe.

Nagold.
1 Mutter-schwein
(Grüßling), 12 Wochen trächtig, hat zu verkaufen
Gffig, Hafner.

Schreinerartikel etc.
Eugen Berg
Werkzeuge und Baubeschlüge.

Blasenleiden
bekämpft sicher in wenigen Tagen
Dr. Banholzer's Nephro-Tee
2 Pakete à 1. - Gebott. 1. d. Apotheken, wo nicht, direkt durch die Fern. Verk. Dr. med. Banholzer & Hager, u. m. b. H., München.

Wildberg.
Täglich garantiert frische **Land-Trinkeier**
(große à 6 St. u. kleinere à 5 St. u. 6 St.) (auch für Nichtwägl.) erhältlich bei der Eierverkaufsstelle des diesigen Geflügelzuchtvereins im Schloße zu Wildberg.

Freiburger Münster-Lotterie
Ziehung am 16., 17., 18. u. 19. Mai 1906
12184 Geldgewinne ohne Abzug Mark
322500
Hauptgewinne Mark
100000, 40000
20000, 10000
Lose à M. 3.30 Porto u. Liste 30 Pfg. extra

Stuttgarter Liederkrauz Geld-Lotterie
Ziehung 3. Juli 1906
2025 Geldgewinne ohne Abzug Mark
60000
Hauptgewinne: 25000 Mk.
10000 Mk., 5000 Mk.
Lose à M. 2. - Porto u. Liste 30 Pfg. extra
empfehle ich u. vermittelnd das Generalat Eberhard Felzer, Stuttgart
Cantalestrasse 30.

Vortrefflich
hat Ihr Delicia-Rattenkuchen gewohnt. Bitte noch um 2 Dosen. Bedenkt die Stiegen 29. I. 01. A. G. Hausfrauen unschätzlich.
Dose 0.50, 1. - u. 1.50 Mk.
Ind. Apotheke in Nagold u. Mittenfels.

Sie finden Käufer oder Teilhaber
für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe
rasch u. verschwiegen
ohne Provision, da kein Agent, durch **E. Kommen Nachf. Karlsruhe 142** Hebelstrasse 13, I.
Verlangen Sie kostenlosen Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache.
Infolge der, auf meine Kosten, in 900 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 2000 kapitalkräftigen Bräutigamen aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen.
Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a Rh. und Karlsruhe (Baden).

Die Broschüre über die Einsturz-Katastrophe

ist zu haben. (96 Seiten mit zwei Bildern).
Preis 20 Pfg.
Ein Teil des Reinertrags ist für die Berunglückten bestimmt.
G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Nagold.
2-3 freundliche
Zimmer
samt Küche und Zubehör hat bis 1. Juli oder 1. Aug. zu vermieten.
H. Schmid Wtw.

Ein freundliches schön möbliertes
Zimmer
hat zu vermieten.
Wer? sagt die Expedition.

Mittenfels.
2 Bauschreiner, sowie 2 Möbelschreiner
finden sofort oder in 14 Tagen bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.
Johs. Klein.

Nagold.
Auf 1. Juli oder früher suche ich ein ordentliches
Mädchen
für Küche und Haushaltung, welches schon gedient hat.
Frau Eugen Schüler, Calwstrasse.

Freudenstadt.
Mädchen-Gesuch.
Ein eierliches, williges für Küche und Haushaltung in kleine Familie bei gutem Lohn auf 15. oder 1. Juni
Landhaus Schöneck, Baitersbadstrasse.

Ein einfaches
Mädchen
für kleine Familie sofort gesucht.
Frau Johanna Hornberger, Zuffenhausen.

Kaiser-Otto Hafermehl und Suppen
sind die besten u. appetitlichsten!

Gold
wert ist ein jartes reines Gesicht, rasches jugendliches Aussehen, weiche sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles erzeugt die allein echte
Stedenpferd - Lilienmilchseife
v. **Bergmann & Co., Kadenen** mit Schutzmarke: **Stedenpferd**
à St. 50 - bei: **G. W. Zaiser; Otto Drissner.**



Der Bezirksverein Wildberg
beehrt sich, die verehrlichen Mitglieder zu der am
Sonntag den 20. d. Mts.
in Wildberg tagenden
Haupt-Versammlung
ergebenst einzuladen.
Von 10 Uhr ab Fröhschoppen im Ochsen.
Um 12 Uhr Beratungen im Rathssaal.
Um 3 Uhr Mittagessen im Schwarzwaldhotel.
Um 5 Uhr Spaziergang ans Salzreck.
Anmeldungen zum Mittagessen (Gedeck 2 Mark)
werden an Herrn Hengle z. Schwarzwaldhotel erbeten.

Nagold.
Geschäftsempfehlung.
Den hiesigen Gewerbetreibenden machen wir die ergebene Anzeige, daß
wir das
**Maurer-, Betonier- und
Steinhauer-Geschäft**
von jetzt an gemeinsam betreiben und empfehlen uns in allen einschlägigen
Arbeiten bei Zusicherung solider und pünktlicher Ausführung.
Hochachtungsvoll zeichnen
**Friedrich Wohlleber
und
Ferdinand Weimer.**
Elets frischer
Portland-Zement
ist zu haben. S. Obigen.



Nagold.
Zur bevorstehenden Saison empfehle ich mein Lager in
Fahrräder und Motorräder
erfolgreicher Marken.
**Zubehörteile aller Art,
Mäntel, Schläuche,**
in jeder gewünschten Preisklasse.
Reparaturen
an Motorfahrzeugen sowie Fahrrädern
werden gewissenhaft ausgeführt, auch sind stets **gebrauchte
Fahrräder** auf Lager.

Fr. Benz, mech. Werkstätte.

Metzgerschmalz garant. reines einheimisches
echtes Schweineschmalz
mit feinem Geruchgeschmack in emaillierten Blechgefäßen als:
Eimer 20-35 Pf. sowie in 10 Pf.-Dosen
Ringhaken 15-20-35
Schwenkessel 30-40-60
Teigschüssel 15-30-50
Wasserkopf 20-40
W. Beurlen jr.
Kirchheim-Teck 105 (Württ.)
In Folgegeb. Preisl. a. Dienst.
Nachnahmegebühren werden sofort vergütet.
Tausende Anerkennungs schreiben.

**Bienezüchter-
Verein.**
Prima
Kunsthäfen
sind angekommen
und können abgeholt werden beim
Vorstand.
Bestellungen werden noch entgegen-
genommen!



Selbstkocher
empfehle werter Interessenten
zur geistl. Beschäftigung.
Kein Kaufzwang!
Man verlange Preislisten von
Eugen Berg,
Vertreter für N. Nagold.

Nagold.
Reißzange
empfehle in größter Auswahl und
billigsten Preisen
Fr. Günther, Uhrmacher.

Wasserglas
zum Einreinemachen empfiehlt
mit Gebrauchsanweisung
Nagold. Heh. Lang.

**Asphaltpappe,
„Sturm“-Asphaltpappe,
Carbolineum,
Dachlack, Holzcement**
liefert billigst
Würt. Theer- u. Asphaltgeschäft
Wilh. Volz, Feuerbach
Ket. Hoffmeister

Nagold.
**Schwarze und gelbe
Mottzibeben**
sind wieder in vorzüglichster
Qualität eingetroffen und werden
trotz Aufschlag noch billig abgegeben.
Fr. Schittenhelm.

**Ebhanfen.
Bauherren**
empfehle ich mein best sortiertes
Lager in sämtl.

**Schlössern, Bändern, Niegeln,
Schrauben und Stiften**
trotz großen Aufschlags
noch zu weiten alten bekannt billi-
gen Preisen.
August Kessler.

Mehrere Mädchen
werden unter sehr günstigen Bedingungen fürs Federring- und
Karabinerfach bei Anfangslohn von M. 6.— wöchentlich an-
genommen. Sobald eingearbeitet, können dieselben M. 12.— bis
M. 15.— auf Stückerarbeit verdienen.

**Filiale Wildberg.
Heinrich Vogt.**

Jakob Luz, Hinterbachstr., Nagold.
Neuheiten
in
**Sonnen-
Schirmen**
schwarz u. hellfarbig,
sind in reichhaltiger
Auswahl
eingetroffen.
Reparaturen
schnell
Ueberziehen
& billig
Schirme
nur bestes Fabrikat.
Mein Lager
in
**Regen-
Schirmen**
jeder Art
empfehle bei bekannt
Konfurrenzenden
Preisen.
Sorgfältige Gelegenheit bietet meine **Wasserfeste** zum Ueber-
ziehen von Sonnen- und Regenschirmen bei billigen Preisen.

Nagold.
Mein Lager in
**transportablen
Waschkesseln**
verschiedene Systeme
bringe in empfehlende Erinnerung.
Chr. Waker, Kupferschmied.

Wildberg.
Strohhitte
für Herren, Knaben u. Mädchen
sowie
Feld- und Gartenhitte
empfehle in großer Auswahl zu billigen Preisen
**Fr. Moser's Nachf.
(G. Eberhardt.)**

Nagold.
Salpeter
kann noch abgeben
Gutekunst z. Löwen.

Vorrätig:
Gesetz und Recht
in Frage und Antwort.
Gemeinverständlich dargestellt für
Kaufleute, Lehrer, Beamte, Gewerbe-
treibende, Landwirte, Arbeiter, sowie
für jede Familie.
Mit vielen Beispielen u. Anleitungen
zur Abfassung von Eingaben an die
verschiedenen Behörden.
Mit Sachregister 336 Seiten.
Preis in Geb. geb. 2.25 M.
**G. W. Zaiser'sche
Buchhandlung.**

Trauringe
in 8 und 14 Karat Gold empfiehlt
in größter Auswahl billig
Fr. Günther, Uhrm. Nagold.

«**Ev. Arb.-Verein Nagold.**»
Dienstag d. 15. Mai abends 8¹/₂ Uhr
im Vereinshaus
Mitgliederversammlung.
Zugewandtes Erreichen erwünscht
Der Vorstand.
Ev. Gottesdienste in Nagold:
Sonntag, 13. Mai. 1/10 Uhr
Predigt, 1/2 Uhr Christenlehre
(Söhne, jung. Abt). Abends 8 Uhr
Erntedankgottesdienst im Vereinshaus.
Rath. Gottesdienste in Nagold:
Sonntag, 13. Mai. Morgens
7¹/₂ Uhr.
**Gottesdienste der Reichsdiene-
gemeinde in Nagold:**
Sonntag, 13. Mai. Vorm. 1/10
Uhr und abends 1/8 Uhr Predigt.
Mittwoch abends 8 Uhr Betstunde.

